

pro infirmis

Peerberatung für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung – ein Paradigmenwandel in der Sozialberatung?

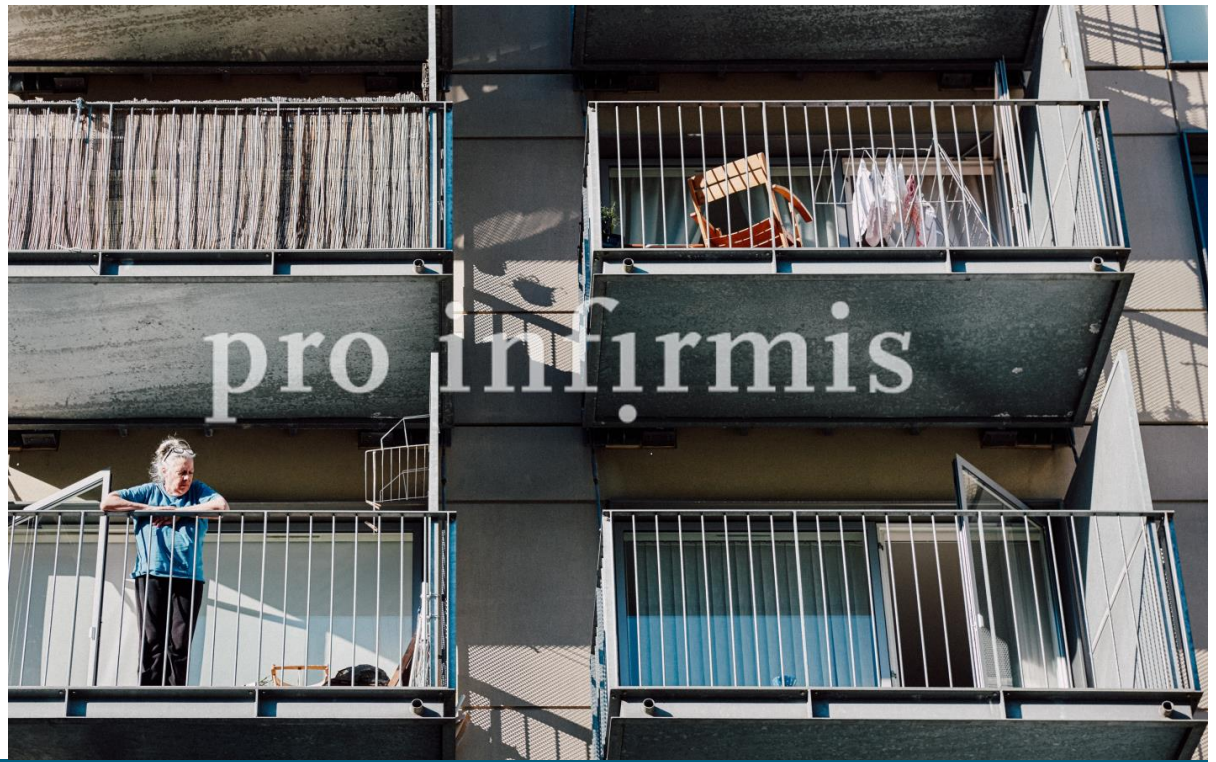
Bericht aus dem Pilotprojekt der Beratungsstelle Pro Infirmis Schaffhausen

NPG / RSP 1. Juli 2021

Heidi Züblin

Leiterin Beratungsstelle Schaffhausen

Pro Infirmis TG-SH



Was möchten wir erreichen?

- Niederschwellige, dem Bedarf angepasste Erweiterung des Beratungsangebots für psychisch kranke Menschen
- Förderung der Selbsthilfe als zentrales Mittel für den Recoveryprozess
- Förderung der Selbstverantwortung
- Klient*innen angepasste Massnahmen
- Erweiterung der Beratungskompetenz der Sozialarbeiter*innen
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit

Was macht die Peermitarbeiterin?

- Begleitungen
- Gesprächspartnerin aus Erfahrung
- Neues ausprobieren ermöglichen
- Teilnahme an den Fallbesprechungen
- Teilnahme an den Sozialberatungsgesprächen
- Dem Team Informationen zu psychischen Erkrankungen vermitteln
- Offene Recovery-Sprechstunde / Selbsthilfegruppen
- Glaubwürdigkeit aus Erfahrung

Welche Erfahrungen machen wir?

- Das Team früh mitnehmen
- Grundsatz der Glaubwürdigkeit nutzen
- Sozialarbeitende erfahren von Themen, die in der Sozialberatung nicht zur Sprache kommen
- Wir erreichen Klient*innen, die nicht in die Sozialberatung kämen
- Bewusstsein für Mitarbeitende mit einer Behinderung
- Sensibilisierung der Sozialarbeitenden
- Klient*innen können sich nichts unter dem Angebot vorstellen
- Befürchtungen sind nicht eingetroffen / eine letzte Antwort